

## **Bericht IÖM 2025 Traunsteinblick Segelclub Traunkirchen 15.08.-17.08.2025:**

Nachdem die erforderlichen Wettfahrten bei uns am Mattsee nicht zustande gekommen sind, hat der Segelclub Traunkirchen kurzfristig zugesagt, die 2-tägige SP-Regatta auf 3 Tage auszuweiten, um eine IÖM auszutragen. Da Freitag der 15.08. ein Feiertag war, bot sich dieser Termin umso mehr an. Schlussendlich nahmen 19 Segler teil, davon 7 aus Deutschland.

Am Freitag zu Christi Himmelfahrt war der letzte Tag der Augusthitzewelle und daher hielt sich der thermische Wind auch noch zurück. Nach zwei Startversuchen, die wegen Windschweinereien wieder abgeschossen wurden, segelten wir eine Wettfahrt bei (fast zu) wenig Wind. Die Wettfahrt brachte einen souveränen Sieg von Mathias Schulz vom Pionier Segelverein, der die weiteste Anreise für diese Regatta hatte. Ich konnte für alle (auch für mich) überraschend den 2. Platz erreichen. Hinter zwei weiteren deutschen Seglerfreunden mit weiter Anreise, Wilfried Höfner und Lutz Woschikowski, kam mein Clubfreund Andreas Knittel auf Platz 4.

Den Abend verbrachten wir auf der großen und sehr schön gelegenen Terrasse des SCT. Das Segleressen bestand aus einem großen Schöpfer sehr weich gekochter Nudeln schon fertig vermengt mit einem Sugo alla Bolognese. Wir waren hungrig und haben uns trotz der Konsistenz des Gerichts einen Nachschlag geholt, da waren die Wirtsleute auch großzügig.

Für den nächsten Tag war früh aufstehen angesagt, erster Start 07.30 Uhr stand auf dem Schwarzen Brett. Als ich um 06.15 aufstand war der Wind da und meine Konkurrenz schon auslaufbereit. Der Wind und vor allem die Welle aus Süd waren teilweise ganz schön stark und ich war froh mit Neopren und Spraytop gut angezogen zu sein. Ich, nur im Kopf dass ich vorne bleiben muss, sonst höre ich später vielleicht hämische Bemerkungen. Das gelang auch halbwegs mit einem 8. Platz. Mathias (der Deutsche) siegte wiederum und Andreas, für mich da schon der Favorit für den Titel österreichischer Meister, fuhr wieder einen 4. Platz hinter Gerd aus Bayern und Lutz.

Der Wind ließ dann etwas nach, die Stimmung am Wasser durch die aufgehende Sonne war aber umso schöner und wir starteten gleich die 2. Wettfahrt. Am Start gab es bei den Norddeutschen Seglerfreunden etwas Verwirrung, was das Pinend betraf, bzw. die Farbe der dafür ausgelegten Bojen. So kam es zu einem Einzelrückruf, der Mathias, Lutz und Wilfried betraf. Sie segelten die Wettfahrt zu Ende und kamen als erste Drei ins Ziel. Dahinter Andreas und ich. Ich habe Andreas gleich gedeutet, dass wir beide erster und zweiter seien, er wollte das aber noch gar nicht glauben.

Anschließend wurde noch eine Wettfahrt gestartet und nach einer Runde verkürzt. Im Ziel waren wieder Mathias 1., Gerd 2. und Lutz dritter. Ich wurde 5. und Andreas 6. Nun haben wir die Wertung für die österreichische Meisterschaft geschafft und Andreas belegte den 1. Gesamtrang vor Gerd als 2., ich war 3. und damit zweit bester Österreicher.

Am Nachmittag gab es Freibier von der Klassenvereinigung gespendet und Gulasch(suppe), von der Köchin verfeinert, von Felix oder Inzersdorfer kreiert. Das Wetter hielt noch aus und ich hatte schon sehr früh wie viele andere das Bedürfnis nach Nachtruhe.

Start war für den dritten Tag für 10.00 vorgesehen, aber der Wetterumschwung brachte Regen ohne Wind. Wir liefen dann doch noch um ca. 14.00 Uhr aus, da waren wir nur mehr 11 O Jollen und dazu kamen 8 Aquilas, die seit Samstagmittag mit uns auf Wind warteten. Der Wind war sehr schwach und drehte nach dem Start auch noch so, dass wir nur mehr hintereinander um Luv- und Leetonne fuhren. Vor der 2. Luv machte der Wettfahrtleiter dem Trauerspiel durch Abbruch ein Ende und so stand das Endergebnis nach 4 Wettfahrten fest. Gerhard Stiegler ersegelte die Bronzemedaille der ÖM.

Andreas und ich freuten uns wirklich über Gold und Silber für unseren UYC Mattsee. Während unserer Siegerehrung fegte noch ein kurzer aber heftiger Sturm über den See, die Aquilas haben alles abbekommen. Wir reisten dann relativ bald ab, da wir schon vorher geschaut hatten, dass die Boote im Trockenen zusammengepackt wurden.

Dem SCT vielen Dank für die Gastfreundschaft und das Einspringen, wodurch wir die Chance auf eine IÖM hatten. Leider konnte ich mir die kritischen Worte über die Kantine nicht ersparen, wissend dass es in allen Clubs mit Gastronomie sehr schwer ist eine gute Lösung dafür zu finden.

Warum es seit dem Wolfgangsee sehr gut läuft, kann ich selbst am wenigsten erklären, aber „wenn es läuft, dann läuft es“ (u.a. Raphael Haaser Goldmedaille für Österreich bei der Ski WM in Saalbach 2025).